

**Ende der Ausstellung „Für Kinder.
Kunstgeschichten seit 1968“ &
Auftakt von *HausCode***

Presse
+ 49 89 21127 150
presse@hausderkunst.de

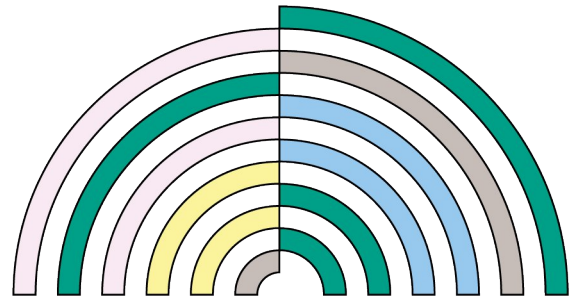
Pressebilder
im Downloadbereich:
hausderkunst.de/presse

**„Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ endet nach großem Erfolg mit über 131.000
Besucher*innen und reist weiter nach São Paulo.
Der erste Zyklus von *HausCode* führt die Gruppenausstellung ab dem 20.5 digital fort.**



Credit: „Für Kinder“. Foto: Marius Heimburger. Pressemitteilung und Fotos unter: [hausderkunst.de/presse](https://www.hausderkunst.de/presse)

Am 31.5.26, einen Tag vor dem Internationalen Kindertag, endet im Haus der Kunst die Ausstellung **„Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“**, ein zeitlicher Zusammenfall, der die Anliegen der Ausstellung noch einmal unterstreicht: Kinder als Publikum, als Mitgestaltende und als gesellschaftliche Akteur*innen ernst zu nehmen. Was im Juli 2025 als Ergebnis einer mehrjährigen Recherche eröffnete, hat sich über zehn Monate hinweg zu einer der meistbesuchten Präsentationen des Hauses entwickelt. Mehr als 131.000 Besucher*innen, ein ausgeprägt generationenübergreifendes Publikum mit zahlreichen Schulklassen, Gruppen- und Familienbesuchen, eine Verlängerung um vier Monate sowie die Nominierung für den ART-Kuratorenpreis für die beste Ausstellung 2025 markieren das Münchner Kapitel der Ausstellung. Hinzu kommt das starke Interesse internationaler Kulturakteur*innen und kultureller Institutionen, die sich mit dem Haus der Kunst vernetzen und sich für den partizipativen Ansatz der Ausstellung interessieren. Konzipiert und entwickelt am Haus der Kunst, reist „Für Kinder“ von hier aus weiter an die **Pinacoteca do Estado de São Paulo (30.5. – 18.10.26)**. Ihr Nachhall bleibt zugleich digital präsent: Ab dem 20.5.26 werden drei der Ausstellung gewidmete Arbeiten digital zugänglich sein – das neue Format *HausCode* startet seinen ersten Zyklus.



Die Ausstellung versammelt Werke von über zwanzig internationalen Künstler*innen, die seit den späten 1960er Jahren gezielt für ein junges Publikum entstanden sind. Ausgehend von den happeningartigen Aktionen der Münchner Gruppe KEKS, die in der Archiv Galerie den historischen Ausgangspunkt bildeten, entfaltet sich „Für Kinder“ über Foyer, Ostgalerie, Mittelhalle, Terrassensaal und Atelier bis auf die Terrasse zum Eisbach hin. Kindheit wird dabei als Form des Daseins verhandelt, in der sich Fragen nach Lernen, Teilhabe und institutioneller Praxis neu stellen. In dieser Haltung verankert war auch das Symposium „Für Kinder. Studentage“ am 20. und 21. März 2026, das mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Performances und Workshops die zentralen Fragen der Ausstellung vertiefte und internationale Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Akteur*innen zum Austausch über partizipative Praktiken zusammenbrachte.

Auch in den letzten zehn Tagen bleibt „Für Kinder“ ein aktiver Erfahrungsraum, der zum Mitmachen, Erkunden und Verweilen einlädt. Die Besucher*innen sind eingeladen auf der Skulptur von KOO JEONG A zu skaten, an Nashs Werk *Mega Please Draw Freely* mitzuwirken und den Boden der Mittelhalle zu bemalen, sowie das umfangreiche Programm an Führungen und Workshops in Anspruch zu nehmen. Unter anderem wird eine Führung mit Andrea Lissoni, dem künstlerischen Geschäftsführer des Haus der Kunst, angeboten, der dabei Einblicke in die Entstehung der Ausstellung und die Zusammenarbeit mit den Künstler*innen gibt. Im Rahmen des Open Haus am 29. Mai kann die Ausstellung ein letztes Mal kostenfrei besucht werden, bevor am 31. Mai die Finissage den Abschied in München einläutet.

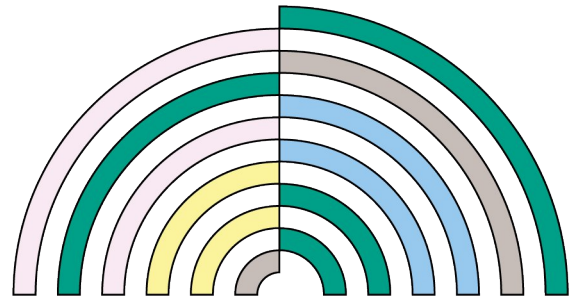
Die internationale Presse ordnete die Ausstellung früh als Referenzformat für andere Häuser ein, die sich Kunstgeschichten unterrepräsentierter Gruppen widmen wollen. So wurde das Projekt als „Feier von Neugier“ beschrieben, die das gesamte Gebäude einnehme und in den umgebenden Garten überlaufe. Solche Einordnungen verweisen auf das, was „Für Kinder“ über die einzelne Schau hinaus angestoßen hat: eine Leseart des Museums als Ort, an dem partizipative Praxis und kuratorische Forschung ineinandergreifen.

Mit „Für Kinder“ setzt das Haus der Kunst seinen Weg zu einer offenen, partizipativ ausgerichteten Institution konsequent fort. Bildung und Teilhabe werden nicht als Begleitprogramm, sondern als gleichwertiger Bestandteil der kuratorischen Arbeit verstanden.

HausCode: der erste Zyklus des Digitalformats im Zeichen von „Für Kinder“

Was in den Räumen des Haus der Kunst über zehn Monate hinweg als Ausstellung Gestalt annahm, findet im digitalen Raum eine eigene Form. Mit **HausCode**, einer in diesem Jahr aufgelegten Initiative für kreative Forschung und Entwicklung, geht das Haus den nächsten Schritt. Künftig jährlich wiederkehrend, ist ihr erster Zyklus der Ausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ gewidmet.

Digitalschaffende und interdisziplinäre Kreative weltweit sind eingeladen, das künstlerische Programm des Hauses zu verkörpern, weiterzudenken und zu interpretieren. Die Mitwirkenden agieren als eigenständige Instanzen, die die Logiken und Narrative der Institution von innen heraus



entschlüsseln, hinterfragen oder neu imaginieren. Ihre Beiträge fungieren als konzeptueller Avatar des Haus der Kunst, eine generative Identität, die sich mit jedem Zyklus erweitert. Aus zahlreichen internationalen Bewerbungen wählte ein Komitee aus Direktion, kuratorischer Abteilung, digitaler Kommunikation des Haus der Kunst sowie externe Expert*innen aus Digital Advisory, visueller Identität und Design drei Arbeiten aus. Sie setzen sich mit Systemen des Lernens, Spielens und der Fürsorge auseinander, durch interaktiven Sound, text- und gamingbasierte Umgebungen; im Mittelpunkt des ersten Zyklus stehen dabei das Teilen und die Verbundenheit.

Ab dem 20.5.26 sind die drei Beiträge auf der Webseite des Haus der Kunst zu erleben. Sie laden allesamt zur aktiven Teilnahme ein: Für ihre Arbeit *Instructions We Follow Without Being Asked* sammelt **Adaeze Okaro** mithilfe eines Online-Fragebogens Erinnerungen an Anweisungen und Regeln aus der Kindheit. Die öffentlichen Beiträge fließen fortlaufend in das KI-gestützte, wachsende Werk ein. **Fá Marias** *Lullabies for Machines* lädt dazu ein, in ein KI-Modell zu summen oder zu singen, das mit Wiegenliedern unterschiedlichen Sprachen und Generationen trainiert wurde. Es entsteht eine hybride vokale Begegnung, in der sich die eigene Stimme mit Stimmen aus aller Welt zu einem kollektiven Schlaflied verwebt. In **Mining Raw Letters'** *School Pixel* erkunden die Spieler*innen eine Pixelwelt, die auf einer von Kindern entwickelten Schrift basiert, sammeln Buchstaben und entwerfen eigene Welten, in denen andere online weiterspielen können.

HausCode ist ein Projekt des Haus der Kunst im Rahmen seiner zukunftsorientierten Entwicklungslinie, geleitet und betreut von Margarita Shabaeva, begleitet von Chris Michaels. Unterstützt wird das Projekt von der Art Institutions of the 21st Century Foundation (AI21C) und dem Director's Innovation Circle.

Weitere Infos zu *HausCode*: <https://www.hausderkunst.de/hauscode>

Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968

18.7.25 – 31.5.26

Haus der Kunst | Foyer, Ostgalerie, Mittelhalle, Archiv Galerie, Terrassensaal, Atelier
Prinzregentenstraße 1, 80538 München
[hausderkunst.de](https://www.hausderkunst.de) | [@haus_der_kunst](https://www.instagram.com/haus_der_kunst)

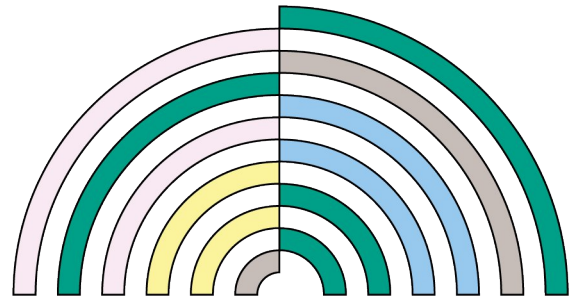
Presseanfragen:

+49 (0)89 21127 150 | presse@hausderkunst.de

Dank an

Die Ausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ wird unterstützt von der Beisheim Stiftung, Teiger Foundation sowie der Hackenberg Stiftung.

Für die jährliche Unterstützung des Programms danken wir unseren Gesellschafter*innen, dem Freistaat Bayern sowie der Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e. V. Unser besonderer Dank gilt unserer Hauptförderin, der Alexander Tutsek-Stiftung, für ihre großzügige



Unterstützung unserer Arbeit. Ebenso danken wir der Ulli und Uwe Kai-Stiftung für ihre langjährige Zuwendung. Zudem danken wir der Beisheim Stiftung für die Förderung des „Dritten Ortes“.